



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Mil. Bitts, Arab** Nr. 4. 20. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::  
Piata Pleinei Nr. 2. Telefon: 16—39. Mittwoch, den 11. Jänner 1939.  
Postfach-Konto: 87.119.

### Beck bei Hitler Amerika beansprucht

Die Begegnung des polnischen Außenministers Beck mit Adolf Hitler auf dem Obersalzberg hat zu einer neuen Kräftigung der polnisch-deutschen Beziehungen geführt, wie sie in dem im Januar 1934 zwischen dem Marschall Pilsudski und Hitler abgeschlossenen Vertrag formuliert worden sind.

Die Begegnung ist offenbar kürzlich bei der Unterhaltung zwischen dem polnischen Botschafter Pipski und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop vorbereitet worden. Es erscheint durchaus natürlich, daß die grundlegenden Machtwortverlegungen in Ost-Europa den Regierungen in Warschau wie in Berlin Veranlassung gegeben haben, die deutsch-polnische Situation zu überprüfen. In manchen polnischen Presseäußerungen der letzten Monate zeigten sich

Tendenz, die vorübergehend den Eindruck erwecken konnten, als ob sich in den deutsch-polnischen Beziehungen gewisse Störungsmomente gezeigt hätten.

Es ist indessen festzustellen, daß bereits in der Unterredung des polnischen Botschafters mit dem Reichsaußenminister im vorigen Monat sich die Unwandelbarkeit des deutsch-polnischen Nachbarschaftsverhältnisses auf die im mitteleuropäischen Raum erfolgten Änderungen bestätigt hatte. Daher ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß der polnische Ministerbesuch auf dem Obersalzberg nur zur Befestigung der Ueberzeugung hat beitragen können, daß der Accord vom Januar 1934 nicht eine taktisch- Augenblickliche, sondern organische und dauerhafte Leistung darstellt.

Der Umstand selbst, daß bei den Verhandlungen auch der deutsche Außenminister von Ribbentrop, der deutsche Botschafter in Warschau sowie der Gesandte Dr. Schmidt als Dolmetsch und der polnische Botschafter in Berlin teilnahm, läßt vermuten, daß man sowohl das ukrainische Problem, wie auch die Danzig- und Memelfrage gründlich besprochen hat. Nach der dreistündigen Besprechung geleitete Reichsführer Hitler selbst seinen Gast zum Auto und nahm herzlich Abschied von ihm.

In Begleitung von Ribbentrop begab sich Beck zum Bahnhof, wo ihn ein Sonderzug nach München führte. In München nahm er im Hotel „Vier Jahreszeiten“ Wohnung und verteilte am Freitag über in der Stadt, um am Abend die Reise nach Warschau anzutreten.

In diplomatischen Kreisen wird in Berlin nunmehr mit Sicherheit der Besuch des tschecho-slowakischen Außenministers Dr. Schwabikoff in Kürze erwartet, vorausgesetzt, daß in den Tagen unmittelbar nach der Rückkehr des Führers in die Reichshauptstadt, wo er am 10. Januar für die Mitglieder des diplomatischen Korps den üblichen Neujahrsempfang veranstaltet.

„Daily Telegraph“ will wissen, daß Reichsaußenminister Ribbentrop und Graf Ciano in zwei Wochen eine Reise nach Warschau unternehmen.

# Alleinherrschaft im Stillen- u. Atlantischen Meer

## Roosevelts Aggressivität gegen Deutschland und Italien — nur ein Wahlmanöver

Berlin. Die Kongreßbotschaft des amerikanischen Präsidenten Roosevelt erfährt in der deutschen Presse, wie nicht anders zu erwarten war, eine einhellige und scharfe Ablehnung. Die Behauptung, die amerikanischen Völker seien militärisch durch die totalitären Staaten bedroht, wird in Deutschland unter Berufung auf Feststellungen des amerikanischen Senators Pittman als lächerlich bezeichnet, der die Unmöglichkeit eines Angriffs ausführlich nachgewiesen hat. Angesichts der sachlichen Unhaltbarkeit seiner Ausführungen wird in der aggressiven Rede Roosevelts gegen Deutschland und Italien ein Wahlmanöver erblickt, das man im Hinblick auf die Stellung des amerikanischen Staatsoberhauptes

als befremdend empfindet. Da aber der Präsident gleichzeitig auch die Revision der Neutralitätsakte gefordert hat, um die Möglichkeit eines wirksamen Eingreifens zugunsten Kolumbiens und Chinas zu realisieren und außerdem

das Rüstungsprogramm der Vereinigten Staaten mit 41 Stützpunkten im Stillen bzw. Atlantischen Ozean die Absicht verrät, die beiden Ozeane zu einem rein amerikanischen Herrschaftsbereich zu machen,

wird in Deutschland die Frage gestellt, ob der Präsident neben innenpolitischen Zielen auch aggressive außenpolitische Ziele verfolgt, da ein bestimmter Charakter den ganzen Maßnahmen nicht zuerkannt werden könne. Die Aggressivität wird ferner da-

rin gesehen, daß Präsident Roosevelt die Anwendung des wirtschaftlichen Boykotts, also eine Wiederholung der gefährlichen Sanktionspolitik, anregt. Die Revision der Neutralität und die Sanktionsanregung sind nach deutscher Ansicht zwei Lausachen, die einer internationalen Befriedung zuwiderlaufen und daher dem Roose-

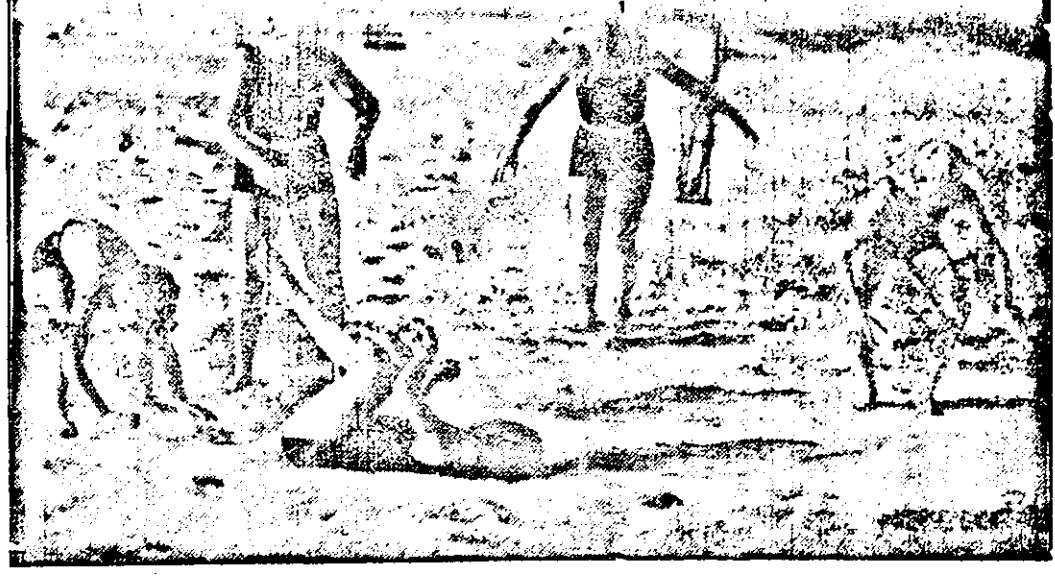
veltischen Plan zur Einberufung einer internationalen Konferenz jede Bedeutung nehmen.

Somit den neuesten Meldungen hat übrigens der italienische Außenminister Graf Ciano dem amerikanischen Botschafter in Rom, im Zusammenhang mit der Roosevelt-Botschaft den italienischen Standpunkt klargestellt.

### Mussolini vermittelt zwischen Hitler u. Roosevelt

Wie bekannt, sandte Präsident Roosevelt im Zusammenhange mit der Judenfrage an Mussolini eine Botschaft, in welcher er die Vermittlung des Duce wegen der Auswanderung verlangte. Obzwar Mussolini noch

keine Antwort erteilt, will das Reuter-Bureau wissen, daß Mussolini das Verlangen Roosevelts billigen und auch zwischen dem USA-Präsidenten und Hitler vermitteln werde.



Diese Familie lebt nach dem Grundsatz „Vertühle dich täglich“  
Eine englische Familie in der Nähe von London hat sich seit vier Jahren zum Grundsatz gemacht, täglich ein Bad in der Dämme zu nehmen. Auch das jetzige Frostwetter hält sie nicht ab, dem alten Brauch zu huldigen und hinterher im Schnee zu spielen.

### Dr. Basch läßt nicht locker und verlangt Autonomie für die Deutschen in Ungarn

Budapest. Wie aus Regierungskreisen verlautet, wird der Führer der deutschen Volksgruppe in Ungarn, Dr. Franz Basch, mit Ministerpräsident Imreedy offizielle Verhandlungen anbahnen. Die Deutschen in Ungarn fordern nicht nur das Recht, sich offen zum Nationalsozialismus und zum Deutschtum bekennen zu dürfen, sondern verlangen volle Autono-

mie, die ähnlich der Karlsburger Beschlüsse und Karlsbader Forderungen Herkuns aus folgenden vier Punkten bestehen:

1. Wollen die Deutschen in Ungarn von den eigenen Söhnen unterrichtet;
  2. gerichtet und
  3. verwaltet werden.
- Man glaubt, daß die Budapest Regierung diese Forderungen nicht annehmen wird.

wo man den Besuch mit einer Tagd verbinde wird.

Das Blatt „Le Sour“ betont noch, daß schon in aller nächster Zeit in Berlin eine deutsch-ukrainische Beratung stattfindet, wo auch die Memelfrage besprochen werden soll.

„Daily Telegraph“ betont, daß bei den Beratungen Hitler-Beck den Polen zugesichert wurde, daß so bei Danzig, wie auch im Memelgebiet die polnische Interessen nicht berührt werden sollen. Die ukrainische Frage soll nicht auf revolutionärem, sondern

### Hofjagd im Arader Komitat

Arab. Am Freitag begann in der Nähe von Chisneu-Cris eine große Hofjagd, an welcher auf Einladung des Königs auch mehrere ausländische Diplomaten aus Bukarest teilgenommen haben.

### Arbeitsvermittlungsgesetz im Werden

Wie das Bukarester Blatt „Semnalul“ berichtet, bereitet die Regierung ein Gesetz der Arbeitsvermittlung vor, womit das Problem der nationalen Arbeit gelöst werden soll.

auf dem Wege der Evolution gelöst werden. Auch würde Velen die Einwilligung geben, daß durch den Korridor eine Autostraße nach Ostpreußen gebaut werde, ähnlich wie dies auf tschechischem Gebiet geschah.

### Königliche Worte

Romänien hat es heute noch notwendiger denn je, daß alle seine Söhne von einer einzigen Begeisterung und einem Glauben besetzt seien.

Nur durch den engen und festen Zusammenschluß aller Reichen um das wiedererwachte Romänien, können wir die nötige Kraft dafür ausbringen, allen Gefahren und Anfeindungen wie eine unbegleimte und unerfütterliche Säule erfolgreich entgegenzutreten.

### Moskauer Regierung macht Kirchen auf

Wie aus Moskau berichtet wird, hat die Sowjetregierung die Kirchenverwaltung der polnischen St. Peter-Kirche verständigigt, daß die Kirche wieder freigegeben wurde und die Gläubigen das Haus Gottes zu jedem Zeitpunkt des Tages aufsuchen können.

### Chinesische Offensibe gegen Japaner

London. Im Gegensatz zu den bisherigen japanischen Siegesmeldungen, haben auch einmal die Chinesen etwas von einem Vorstoß zu berichten. Laut dem heutigen Heeresbericht hat eine chinesische Division den Lian-tang-Fluß überschritten und die Stadt Kiangtscheu umzingelt. Die Japaner leisten energischen Widerstand.



**Kurze Nachrichten**  
Gestern nachts wurden auf das Haus des belgischen Regimentsführers Degrelle mehrere Revolvergeschüsse abgegeben. Dies war innerhalb 15 Tagen der dritte Anschlag gegen das Haus.

In Ranch wurde der 26-jährige Franz Grüneberg aus Straßburg wegen Spionage zum Tode, der Schwede Warner Larsen Lanken zu 20 Jahre Zuchthaus verurteilt.

Im jugoslawischen Dorfe Lurija wurde ein Bauernhaus von einer Schneelawine verschüttet, wobei die Bäuerin erstickt ist, der Bauer aber gerettet werden konnte.

In Kereau ist im vergangenen Jahr die deutsche Bevölkerungszahl wieder zurückgegangen. Es gab 14 Todesfälle, nur 5 Geburten und 5 Trauungen. Verlobt hat sich Käthe Wintzschal mit Karl Mayer.

Die französische Blätter melden, sind in vielen Teilen Westindiens Unruhen ausgebrochen, weshalb zahlreiche italienische Kolonisten ihren Rücktransport in das Mutterland fordern.

In Oranien hat der wuttrante Hund des Obergeheute Butala acht Personen gebissen, die ins Pasteurinstitut geschafft werden mußten.

Laut der slowakischen Volkszählung am Silbestertag wohnen in Preßburg 40 Prozent Deutsche, 30 Prozent Ungarn und weitere 30 Prozent Slowaken, Tschechen und Juden.

Der Banater Deutsche Kulturberein ersucht alle stellenlosen Lehrer, sich bis 15. d. M. schriftlich beim Kulturrat, Timisoara, I. Bezirk, Domplatz 7, anzumelden.

In Riga ist gestern der vormalige Präsident Letlands, Gustav Engels, an den Folgen eines Herzleidens gestorben.

In amerikanischen Finanzkreisen wird die Währungsberichtigung der staatlichen Silberpolitik erwartet, da der Preis des Silbers pro Unze von 64 auf 60 Cent gefallen ist.

Der in Delta im 1888 geborene Radfahrer Warrar Peter Werler begibt sich am 15. Dänner in den Ruhestand.

Etwa 100 Juden verließen gestern an Bord eines Dampfers aus dem Eriefer Hafen Stallen, mit dem Ziel Argentinien.

Die Krislerung wurde in Wien in dem Maße durchgeführt, daß es dort heute kein jüdisches Geschäft mehr gibt.

Die italienischen Behörden erließen ein strenges Verbot, laut welchem jüdische Familien keine christlichen Mädchen halten dürfen.

In Hermannstadt werden die herrenlosen Hunde mit vergifteten Fleisch geißelt.

Das Krader Bürgermeisteramt ordnete an, daß sich alle Einwohner wegen Ausstellung einer neuen Personallegitimation beim Populationsamt melden müssen.

In der Türkei wurden 5000 türkische Mütter, die mehr als 6 Kindern das Leben schenken, mit der silbernen Verdienstmedaille, die eine kleine Medaille ist, ausgezeichnet.

# 274 Millionen Lei für Straßenbau im Banat

Wie aus Temeschwar berichtet wird, fand dort auf der Statthalterei unter Vorsitz des kön. Statthalter Dr. Alexandru Marta eine Konferenz statt, an welcher sich die Präfekten der Komitate Temesch-Torontal, Arab, Caras, Seberin und Sunedoara beteiligten haben. Hier wurde beschlossen die Landstraßen Temeschwar-Arab, Reglebachhausen-Mitelschenova, Lormac-Schostia-Motischel, Temeschwar-Hafselb, von Stomora bis zur jugoslawischen Grenze, dann Arab-Tornea, Arab-Curtici, Arab-Barjas, Capruta-Gurahont, Luasoch-Faget-Deva, Faget-Birkis,

Karansebesch-Kuf, Reschiga-Wolfsberg-Oravica, Tacoba-Paraschia, Reschiga-Tacoba, Rakaschia-Nicolint auszubauen, bezw. einer gründlichen Reparatur zu unterziehen. Für diesen Zweck, wie auch für Brückenbau wurden insgesamt 197 Millionen Lei bestimmt. Weiters wurden zum Zweck der Bachregulierung 77 Millionen Lei bestimmt, die zur Errichtung von Kanälen und Pumpen dienen sollen. Schließlich wurden die Leiter der verschiedenen Komitate aufgeföhrt, bis Ende Feber der Statthalterei über die Lage der Komitate Bericht zu unterbreiten.

# Wegen Sprachprüfung entlassener Stadtangestellter erhält 105.000 Lei Entschädigung

Großarbeit. Hier wurde im vorigen Sommer auf Grund einer ministeriellen Verordnung der Obermaschinenist der städtischen Eisfabrik, Josef Szücs entlassen, weil er bei der Sprachprüfung durchgefallen ist. Szücs, der seit 35 Jahren im Dienste des städtischen Betriebes stand, reichte eine Klage beim Arbeitsgericht ein und forderte

Kündigungszeit, wie Entschädigung für unterbliebenen Urlaub. Das Arbeitsgericht hat nun eine Entscheidung gefällt und dem Maschinenist eine 1-jährige Kündigungszeit zugewurteilt, so daß die Stadt an Kündigungs- und Urlaubsgeld den Betrag von 105.000 Lei zu entrichten hat.

# Deutschland soll seinen Ukraine-Plan fallen lassen

Rom. Wie aus hiesigen politischen Kreisen verlautet, trägt sich Mussolini mit dem Gedanken, Deutschland dazu zu bewegen, daß es seinen Plan in Bezug auf die Loslösung der Ukraine von Sowjetrußland fallen lasse.

Italien will nämlich in Mitteleuropa eine antikommunistische Politik beginnen, wozu es notwendig ist, daß in Ungarn und Polen die Besorgnisse wegen der deutschen Ukraine-Politik gestreut werden.

# Zürich-Pariser Passatierflugzeug abgestürzt

Wie aus Zürich gemeldet wird, hat sich gestern auf der Fluglinie Zürich-Paris ein schweres Flugzeugunglück ereignet. In der Nähe von Capelle stieß das Passatierflugzeug gegen einen Felsblock und stürzte in die Tiefe. Auf dem Flugzeug befanden

sich außer dem Pilot, dem Radiooffizier und einem Passagier noch 10 Fahrgäste. Bis her sind 7 Tote und 7 Verletzte zu verzeichnen. Man nimmt an, daß das Unglück durch die auf den Flügeln lastenden Eiskrusten verursacht wurde.

# Die Getreidepreise ziehen an!

Auf dem Getreidemarkt konnten in der letzten Woche wieder Preiserhöhungen verzeichnet werden. Der Weizen wird gegenwärtig größtenteils nach England und Belgien ausgeführt. Vom 31. Dezember bis Mittwoch sind ungefähr 600 Waggons Weizen für die Ausfuhr abgeschlossen worden. In Braila wurde der 78-er Weizen mit 2 Prozent Befah

mit 42.500 gehandelt, in Konstantza wurde für dieselbe Güte 43.000 Lei bezahlt. Der Mais hat ebenfalls im Preis gewonnen, die Preiserhöhung beim Roggen mit 17 Grad Feuchtigkeit betrug in Konstantza bei dem Preis von 42.000 Lei pro Wagon nicht weniger als 2000 Lei. Auch die Gerste zeigt eine steigende Tendenz.

# Neue Grenzüberschreitungs-Büchlein

Die Grenzüberschreitungs-Büchlein, die für das Jahr 1938 ausgestellt waren und zur Überschreitung der jugoslawischen Grenze berechtigten, haben am Ende des vergangenen Jahres ihre Gültigkeit verloren.

Mit diesen Büchlein kann daher die Grenze nicht mehr überschritten werden. Wann und ob überhaupt neue Büchlein ausgestellt werden, ist vorläufig nicht bekannt.

# Moskauer Drohung in Prag

Prag. Die Sowjetregierung richtete an das tschechische Außenministerium eine scharfe Protestnote dagegen, daß den Donkosaken die Abhaltung ihres Kongresses in Prag gestattet wurde. Sollte sich Prag nochmals einen ähnlichen Akt erlauben, würde Moskau, heißt es in der Protestnote, den Nichtangriffspakt zwischen den beiden Staaten lösen.

# Weiße Woche bei der Firma Straßer!

Die durch ihre billigen Preise allbekannte Firma Straßer, verankert mit Rücksicht auf das große Lager von in- und ausländischen Seiden- und Damastwaren, eine weiße Woche zu äußerst billigen Preisen. Ein Versuch des laufenden Publikums wird sich von der Billigkeit dieser Preise überzeugen. Reinwandreste sind schon um 25 Lei erhältlich. Auch wird das Lager in Strick- und Wirkwaren, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Saison, billig verkauft.

# Wissen Sie es?

Die „Krader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährlich 80, halbjährlich 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Krader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährlich 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Krader Zeitung, Telefon: 16-36, Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. D. C. Bratianu 30 (Zw. Weiß & Weiß) Telefon 39-82.

# Die Namensliste der Hausbewohner

Bekanntlich sind die Hausbesitzer verpflichtet, die Namensliste ihrer Mieter bis Ende Jänner der Finanzdirektion einzubringen. In der Liste ist der Name des Hauseigentümers genau anzuführen, die Straße, Hausnummer, Name, Beschäftigung der einzelnen Mieter, sowie die Summe der Jahresmiete. Die Liste ist mit 8+1 Lei Stempel zu versehen. Es wird also in diesem Finanzjahr eine neue Besteuerung vorgenommen.

# Imredy kündigt neuen Geist in Ungarn an

Budapest. Ministerpräsident Imredy hielt Freitag in der Wester Redoute eine Propagandarede, in welcher er die Bildung einer ungarischen Nationalen Front verkündete. Laut dem durch den Ministerpräsidenten entfalteten Programm soll Ungarn auf christlicher Grundlage eine radikale nationale Rechtspolitik verfolgen und fordert alle Ungarn ohne Rücksicht auf ihre Klassenangehörigkeit zur Unterstützung der Nationalen Front auf. Das ungarische Volk, betonte Imredy, müsse ein neues ungarisches Leben beginnen, das nur durch die Erneuerung an Leib und Seele herbeigeföhrt werden kann. Die Kasten, Vorrechte der Geburt müssen verschwinden und alle

Mitglieder der Nation gleichberechtigt werden. Das ungarische Volk müsse tatkräftig, diszipliniert, rassenbewußt und einfach sein, die Arbeit aber geschätzt, die Reinheit des öffentlichen Lebens hergestellt, der Prostitution niedergebroschen und die Mißbräuche beseitigt werden. In diesem Sinne soll das neue ungarische Leben geführt werden.

**UM 6 LEI NEUWEIN.**  
Dortselbst ist Rotwein und roter Ausbruch zu haben.  
MESSER, Weinkeller, Arad, Str. Eminescu 44. (Bei der reformierten Kirche.)

# Zwei Häuser in die Luft gesprengt

In Ploesti ereignete sich eine schwere Explosion. Unter dem Hause des Ioan Anton, führte die Erdgasleitung vorbei. Durch einen Reib Funkenentzündung wurde Gas in ein Zimmer und füllte dieses. Heute morgens um 6 Uhr wollte nun der Diener eine Petroleumlampe in Brand setzen. Als er das Streichholz anzündete, fing das im Zimmer befindliche Gas Feuer und explodierte. Die Explosion war so heftig, daß das ganze Haus einstürzte und alle Häuser in einem Umkreis von 150 Meter

beschädigt wurden. Die Hausbewohner mußten schwerverletzt in ein Krankenhaus gebracht werden, wo zwei Personen gestorben sind. Eine ähnliche Explosion ereignete sich in der Gemeinde Nebesca, wo sich im Keller der Einwohnerin Maria Costache Erdgas angesammelt hatte. Als die Frau mit einer brennenden Kerze in den unterirdischen Raum wollte, explodierte das Gas und tötete das ganze Gebäude in Trümmer. Maria Costache konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

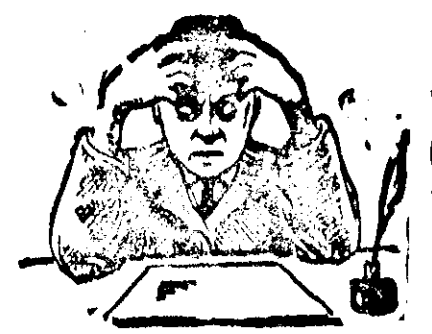
# Ein Teil der Zarenschätze im rechtmäßigen Besitz von Polen

Warschau. Ein Teil der Zarenschätze, die einen Wert von 50 Millionen Goldrubel dar

ber Termin am 31. Dezember ab, ohne daß Moskau von seinem Recht Gebrauch machte. Frostgefahr für die Herbstsaaten. Nach den im Ackerbauministerium einlaufenden Berichten ist das Wetter für die Herbstsaaten in mehreren Gegenden des Landes äußerst ungünstig. Es besteht die Gefahr, daß die Saaten ertrinken.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber den höchsten Baum der Welt. Die amerikanische Forstverwaltung behauptet, den höchsten Baum der Welt entdeckt zu haben. Es handelt sich um Sequoia, die seit Jahrhunderten in der urwaldähnlichen Wildnis des berühmten Humboldt-Staats-Parkes, der in Kalifornien gelegen ist, ein bisher unbekanntes Dasein führt. Die Sequoia ist ein Baum, der zwischen der Fichte und der Zypresse steht und ausschließlich in Nordamerika heimisch ist. Er gehört zu den immergrünen Gewächsen. Die amtliche Vermessung des neuentdeckten Baumriesen ergab zuverlässig eine Höhe von 365 Fuß, das wären etwa 120 Meter, also fast so hoch wie der Kölner Dom.

— Aber eine Eingabe des Lemeschwarer Kaufmännischen Vereines an die Postdirektion. In dieser wird darauf hingewiesen, daß die Postfächer, in die der Inhalt der Postfächer entleert wird, zum größten Teil schadhast sind, so daß die Briefe leicht in Verlust geraten können. Es wäre daher angebracht, wenn die Post neue Säcke beschaffen würde. Wie es scheint, kam es in Lemeschwar schon des öfteren vor, daß manche Briefe, die vielleicht wichtigen Geschäftsinteressen dienen, ihr Ziel überhaupt nicht erreichten. Kann das eine gesunde Organisation sein, die trachtet, nach Möglichkeit die Transportkosten der Briefschaften, wie auch übrigen Postfächer immer wieder zu erhöhen, dabei aber vergißt, daß mit der Entrichtung der Marken- und anderen Gebühren die Post auch die Verpflichtung übernimmt, die Briefe pünktlich zu befördern und nicht in Verlust geraten zu lassen. Oder scheint man bei der Post die Lücken — sei es bei Briefsammlungsständen oder gar in der ganzen Organisation — nicht zu bemerken?

— über einen glücklich verlaufenen „Spaß“ in Blumenthal. Bekanntlich will auch die schwäbische Dorfbevölkerung sich es nicht entgehen lassen, den Führer Adolf Hitler wenn schon nicht persönlich, so mindestens im Radio sprechen zu hören... Kein Wunder, daß die wenigen Radioempfänger, die sich in den Dörfern befinden, um so eine Zeit von den Nachbarn aus der ganzen Gasse belagert werden. Bei der letzten Hitler-Rede abends war wie derum das Haus des einen Radiobesitzers zu klein und die Sitzgelegenheit viel zu wenig, um alle „Gäste“ zu plazieren, was der Hausfrau, die von der Politik nichts wissen will, nicht besonders gefiel. Einige junge Männer stellten nun die Anwesenden auf die Probe, wie weit sie das Herz auf dem richtigen Fleck haben und stellten die Sache so ein, als würde die Gendarmerte kommen. Es klopfte einmal heftig an der Tür und man hörte „Aha, faces Politik Hitleristi“ (Aha, Ihr Hitleristen macht Politik). Der Hausherr wurde in den Hof gerufen und als einer sagte, daß brauchen die Gendarmen sind, wurde der Apparat abgestellt und alles brängte sich zu den Fenstern, die sich für die Blickenden fast als zu enge erwießen... Einige Radiohörer verkrochen sich im Stall, andere im Schlafzimmer usw. Viele getrauten sich überhaupt nicht nachhause zu gehen, weil sie befürchteten, daß ihre eingefangene Kameraden sie verraten und die Gendarmerte sie dann verhaften kommen werden. Erst am nächsten Tag, als man sah, daß Niemand verhaftet wurde beruhigte man sich und war froh, daß das Ganze nur ein Scherz war.

### Englische Arbeitslose

Setzen sich an den Gartensaun des Arbeitsministers London. Die englischen Arbeitslosen versuchten in London erneut zu demonstrieren, um die Aufmerksamkeit auf ihre Lage zu lenken. Sie versammelten sich vor dem Haus des Arbeitsministers Braun, wo sie sich an das Gartengitter anketten ließen. Da der Schlüssel für die Kette unauffindbar war, mußten die Arbeitslosen von der Polizei mit Fellen losgelöst werden.

## Das Rätsel der ungarischen Verstimmung gegen Deutschland

Hitler sollte die Kastanien für die ungarischen Magnaten aus dem Feuer holen und das Volk will man weiter hungern lassen

Wie bekannt, soll in Ungarn eine Agrarreform vorgenommen werden, bei welcher die Regierung beabsichtigt, den Besitzlosen Boden zuzumessen zu lassen. Es sind 4 Millionen Bauern, die keine Scholle Feld besitzen, vollständig verarmt leben und die größte Not durchmachen müssen. Diese sollen jetzt endlich zu dem Boden gelangen, den sie bisher für andere bearbeiteten und dabei noch unter solchen Verhältnissen und für eine Belohnung, die jeden Menschengeist verpötte.

In Ungarn ist man deshalb gegen Deutschland verschupst, weil das Reich und Hitler es gefordert hat, daß

mit der Grenzregelung gleichzeitig die ungarische Regierung eine Verpflichtung übernehmen muß, die verlangt, daß dem Landarbeiter, dem Kleinlandwirtin Feld zur Verfügung gestellt werden muß. Wie es scheint, glaubten die Herren Magnaten in Ungarn, daß sie diese Bodenreform umgehen können und müssen jetzt erkennen, daß dieser Forderung der Zeit nicht mehr aus dem Wege gegangen werden kann.

Um aber genau die ungarländische Lage zu erkennen, sei hier angeführt, welche Bodenflächen die ungarischen Magnaten und die Kirche in Besitz

halten.

Der größte Grundbesitzer ist Fürst Paul Esterhazy, der über einen Feldbesitz von 222.241 Joch verfügt.

Ihm folgt Fürst Georg Festetics, der 96.128 Joch sein Eigentum nennt.

Graf Alfons Pallavicini hat 66.985 Joch, Graf Moriz Esterhazy 55.786 Joch, Graf Ladislaus Karolyi 51.152 Joch, Graf Thomas Esterhazy 40.331 Joch, Graf Alexander Festetics 30.448 und Graf Julius Semsch 30.128 Joch.

Doch damit ist die Liste noch nicht erschöpft, denn es gibt noch zahlreiche solcher Grundbesitzer, die einen Besitz zwischen 10.000—15.000 Joch haben.

Auch die verschiedene Erzherzöge des Ungarlandes schämen sich nicht, was Grundbesitz anbelangt. So hat Erzherzog Albrecht „nur“ 47.314 Joch, Erzherzog Josef 17.383, die Prinzen von Koburg 45.117 Joch.

Der Gutsbesitz der überhaupt nicht vorhandenen ungarischen Königsfamilie in Csepel, Tokaj, Kolosvar u. Lacaal steigt auf 43.722 Joch, während noch die Krondomänen 51.184 Joch betragen und die zur Besetzung des Thrones vom Kaiser verwaltet werden.

Auch die katholische Kirche steht nicht hinter diesen Magnaten. Das Domkapital von Eger verfügt über 85.000 Joch, das Erzbistum von Kalocsa über 65.000 Joch, das Bistum von Bistum über 52.000, das Bistum von Komorn über 49.000 Joch.

Aber auch bei der Besteuerung machte man in Ungarn zwischen dem armen Bauern und den reichen Magnaten im verkehrten Sinne einen Unterschied der ebenfalls behoben werden muß.

Während nämlich der Großgrundbesitzer von seinem erbklassigen Feld nur 1 Pengö per Joch Steuer bezahlt, muß der Kleinbauer bis zu 10 Joch Feld 10 Pengö Steuer per Joch bezahlen.

Ein Zustand, der weder sozial noch national ist.

Man ist nun bestrebt 1 Million 400.000 Joch Feld an die Besitzlosen zu verteilen und in erster Linie sollen die Besitz der Juden, Ausländer, sowie der ohne besonderen Grund im Ausland lebenden ungarischer Staatsbürger in Betracht kommen, das weitere soll in der Form folgen, daß man die Hälfte des Besitzes von obigen Mammontbestellungen in Zwangspacht an die Bauern verteilt.

### Arader Goldmuggler in Arad verhaftet

Die Arader Polizei verhaftete gestern einen Mann namens Josef Gaal, der schon seit geraumer Zeit aus Arad Gold nach Ungarn schmuggelte. Bei seiner jetzigen Verhaftung wurde 320 Gramm Gold bei ihm vorgefunden, weshalb er mit einer Strafe von 80.000 Bel bestraft wurde.

### Bauziffunde im Arader Komitat

In der letzten Nummer des Romantischen Geologischen Institutes erschien eine interessante Studie, wonach an der östlichen Grenze des Komitates Arad, bei den Gemeinden Schobol und Vidra, reiche Bauziffunde gefunden wurden, die über 700.000 Tonnen Bauziffunde betragen. Durch die Ausbeute dieses Erdschatzes kann die Munitionszugung des Landes auf viele Jahre gesichert werden.

### Schwere Explosion in einem Bukarester Hause

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ereignete sich in einem Hause eine schwere Explosion. Es wurde festgestellt, daß sich in dem Hause ein geheimes chemisches Laboratorium befand, in welchem Sprengstoffe erzeugt wurden. Durch die Explosion wurde der Physikalprofessor Dimitrescu getötet.

### Uninaer Bergarbeiter vom Felsblock getötet

Steterdorf. In einer Uninaer Mine löste sich ein Felsblock los und erschlug den Arbeiter Popescu. Der unglückliche Mann war auf der Stelle tot.

### Heute beginnt die Vidierung der Militärbücher

Die Vidierung der Militärbücher hat heute in derselben Reihenfolge, wie wir dies veröffentlichten, begonnen.

### Ein merkwürdiger Eisenbahn-Unfall

Bukarest. Ein merkwürdiger Unfall wird vom Bahnhof Pariz, auf der Strecke Bukarest-Blotest, gemeldet: Ein Schlitte wollte die Bahnstrecke übersteigern, bemerkte im letzten Augenblick das Herannahen eines Auges und konnte herumgerissen werden, so daß dem Schlitte und seinen Insassen nichts geschah, während durch eine vom Schlitte wegtragende Stange drei Personen aus dem Personenzug schwer verletzt wurden und dem Spital eingeliefert werden mußten.

### Die „leure“ Erbschaft

Große Enttäuschung erlitten vier Erben eines Rechtsanwaltes, der in Philadelphia gestorben war. Der Rechtsanwalt, der seine leichtsinnigen Pläne anscheinend sehr gut kannte, hatte nämlich in seinem Testament, daß die vier von der statischen Erbschaft, die er ihnen hinterließ, in jedem Jahre nur soviel abgeben dürften, als sie während des ganzen Jahres durch ihren eigenen Fleiß verdienen hatten. Wie man hört, mußten die vier jungen Leute sich richtig in die Knie legen, um von der Erbschaft einen einigermaßen annehmbaren Betrag abgeben zu können.

### Basisspiel des Deutschen Landestheaters in Arad und Guttenbrunn

Arad. Bis zur Wiederaufnahme des vollen Betriebes, unternehmen einige hervorragende Mitglieder unserer heimischen Bühne auch in Arad am 10. und in Guttenbrunn am 11. Männer je ein Sondergastspiel, mit dem lustigsten Stück der Spielzeit „Für die Katz“ von August Strindberg.

Die Handlung ist von Karlfriz Citel für unsere Verhältnisse bearbeitet worden. Manches vertraute Wort unserer Umgangssprache kehrt hier in den fröhlichsten Situationen wieder. Das Stück wirkt zuverlässig erheitend und in seiner kernigen Art erfrischend, wie nur ein gutes Volks-

stück es vermag. Karlfriz Citel, Ottmar Straßer, Gustav Haner, Rudolf Schabi, Josef Karas, Käthe Fritsch, Maria Ofen, Gina Schaghy sind die Träger der Hauptrollen. Sie verbürgen einen fröhlichen Theaterabend.

In der weiteren Reihenfolge wird das Deutsche Landestheater noch in folgenden schwäbischen Gemeinden Vorstellungen geben: Am 12. in Zahrmart, 13. Diebling, 14. Gertiansch, 15. Großjetscha, 16. Tschalowa, 17. Hagfeld, 18. Lenaheim, 18. Lovrin, 20. Marienfeld, 21. Warjasch, 22. Perjamosch, 23. Johanniskfeld und am 24. in Deita.

### Auf der Drahtseilfahrt über 800 Meter erstigt

Bozen. In der südtirolischen Gemeinde Parcines waren in den Gebirgsabhangungen Peter Pichler und sein Vetter Peter Thurner mit dem Transport von Holz beschäftigt. Thurner hat das Aussehen der Brägel am oberen Ende des Holzbeförderungsdrabtes versehen, Pichler wieder stand am unteren Ende des Drahtes. Der Höhenunterschied zwischen dem oberen und unteren Ende des Drahtes betrug 750—800 Meter, während der Draht selbst eine Länge von

1200 Meter hatte. Als Thurner mit seiner Arbeit fertig war, wollte er sich zu seinem Vetter begeben, um ihm bei der weiteren Arbeit zu helfen. Dabei kam er auf den unglückseligen Einfall, die Fallsahrt auf den Draht zu machen. Mittels einer Kette machte er sich einen Sitz auf dem Draht zurecht und fuhr ab. Der zum Bremsen benötigte Luchseisen ist schnell verbrannt und in tausender Fahrt fuhr der unglückliche junge Mann zu Tal. Als er dort anlangte, war er bereits erstigt.



Arader Goldmuggler in Arad verhaftet

# Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(15. Fortsetzung.)

Auf sein Klopfen wurde ihm nicht geantwortet. Er öffnete vorsichtig die Tür und fand das Zimmer leer. Als er sich aufmerksam umsah, stellte er zu seiner Ueberraschung fest, daß Wentworth offenbar überhaupt nicht zu Bett gegangen war, denn das Bett war unbenutzt.

Er schüttelte den Kopf und begab sich auf den Hof hinaus, um sich unter der Wasserleitung etwas frisch zu machen. Als er einen Blick über die niedrige Mauer warf, sah er zu seinem Erstaunen den Amerikaner draußen auf der Landstraße spazieren gehen.

Wentworth hatte ihn ebenfalls bemerkt und kam nun langsam auf das Haus zu.

„Sie haben aber lange geschlafen“, sagte er zur Begrüßung.

„Sie dafür um so weniger.“

„So?“ sagte der Amerikaner. „Ach, Sie waren bei mir im Zimmer und haben das unbenutzte Bett gefunden? Das will nichts heißen. Ich schlafe nicht gern in Betten und hatte es vorgezogen, mich auf's Sofa zu legen.“

Wieder hatte Christian das Empfinden, daß der Amerikaner ihn mit einem kurzen Blick arabisch musterte.

Dann setzte sich Wentworth zu ihm an den Frühstückstisch.

„Ihr Fräulein Schwester hat mir bereits vorhin das Frühstück gebracht“, sagte er dabei, „aber ich leiste Ihnen gerne Gesellschaft, wenn Sie erlauben.“

Man hörte draußen auf der Landstraße das Brummen eines näherkommenden Autos. Gleich darauf fuhr ein eleganter kleiner Zweiflügel vor dem Hinninghof vor.

„Besuch im Auto?“ rief Christian und schüttelte verwundert den Kopf.

Es war Ursula Wendt, die mit raschen Schritten auf das Haus zulief.

„So früh am Morgen habe ich Sie noch gar nicht erwartet“, sagte Christian, während ihm die freudige Ueberraschung im Gesicht geschrieben stand.

„Na, dann kann ich ja wieder gehen“, antwortete sie mit einem komischen Stöhnen, „und so lange warten, bis Sie endlich ausge schlafen haben!“

„Das wissen Sie also auch schon“, lachte Christian, „daß ich die Bett hergeschlafen habe.“

„Fräulein Hollmann hat es vorhin im Auto erzählt, daher kommen also meine Kenntnisse“, flüster Ursula ihm auf, und nun erst wandte sie sich an Wentworth: „Und von Ihnen hat man mir berichtet, daß Sie schon stundenlang spazieren gehen gemacht haben, statt über den Balkon zu sitzen.“

Wentworth wollte etwas erwidern, aber Christian kam ihm zuvor.

„Mister Wentworth hat sich ein Anrecht darauf erworben, hier zu leben, wie es ihm beliebt“, sagte er, und als Ursula ihn fragend anblickte, beantragte er scheinbar die Ergebnisse dieser Nacht zu schildern.

„Gute Nacht“, sagte der Amerikaner ihm unterbrechend, aber Christian ließ ihn nicht davon kommen.

„Sie haben mir möglicherweise das Leben gerettet“, schloß er seinen Bericht, „und

das darf man ruhig verkünden, denke ich.“

Christian verspürte plötzlich einen leichten Druck in seiner Hand. Es war Ursula, die ihm unbemerkt die Hand gereicht hatte. Ich finde das für anständig, hieß dieser Händedruck, daß du so nett von Wentworth sprichst, obwohl er sich gestern bestimmt nicht so nett zu dir genommen hat.

Christian gab diesen Händedruck zurück. Und das wiederum sollte nun heißen: ich freue mich, daß gerade du dies anerkanntest.

Da hinein sagte der Amerikaner:

„Sie haben eben ein so großartiges Bild von mir gezeichnet, daß es mir fast leid tut, Ihnen jetzt etwas sagen zu müssen, was Sie möglicherweise gewaltig enttäuscht!“

Christian war allerdings der Meinung, daß jetzt, wo Ursula neben ihm saß, kaum etwas geschehen könnte, was einer Enttäuschung gleich käme.

„Das glaube ich Ihnen einfach nicht“, sagte er darum lächelnd.

„Wie Sie denken“, sagte der Amerikaner, „ich will Ihnen nur sagen, daß es zwecklos ist, wenn Sie weiterhin nach den Erklärungen zu der Landkarte suchen...“

„Wie meinen Sie das?“

fragte Christian erstaunt. „Nun — Sie werden diese Erklärungen nicht in die Hand bekommen, es sei denn, Sie nehmen sie mir mit Gewalt weg!“

„Was soll das heißen?“ fuhr Christian nach einem Augenblick der Verblüffung auf.

„Ich habe doch ganz deutlich gesprochen“, rief der Amerikaner die Schultern, „es ist so, wie ich Ihnen sagte. Sie werden die Erklärungen zu der Landkarte nur in die Hand bekommen, wenn Sie Gewalt anwenden.“

„Das heißt also, daß Sie diese Erklärungen gefunden und gestohlen haben!“ Christian zitterte vor verhaltener Wut.

Ursula hatte dem Wortwechsel der beiden Männer mit steigender Verwunderung zugehört. Nun schüttelte sie den Kopf.

„Ich verstehe kein Wort von dem, was Sie hier verhandeln“, sagte sie und blickte fragend von einem zum anderen.

„Dann will ich es Ihnen aus einandersehen“, rief Christian, „dieser Herr, den Sie mir ins Haus gebracht haben, Fräulein Wendt, hat von mir eine alte Geschichte meiner Familie erfahren, die ein Vermögen wert ist. Während ich schlief, hat er mein Haus durchsucht, um den Schlüssel zu diesem Vermögen zu finden. Und er hat ihn gefunden, wie er selbst sagt, aber er weigert sich, ihn mir anzuhändigen. Das ist Diebstahl, gemeiner Diebstahl!“

„Einen Schlüssel gestohlen? Einen Schlüssel also zu einem Geldschrank oder Banksafe?“ fragte Ursula.

„Nein“, Christian erklärte ihr in kurzen Worten die Geschichte des alten Miratenschloßes und der verschwundenen Aufzeichnungen. „Die Landkarte habe ich selbst gefunden, aber die Erklärungen dazu hat dieser saubere Herr mir gestohlen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Deutschland verlangt seine Reparationszahlungen zurück?

Paris. Die englischen Zeitungen melden, daß Kapitän Wiedemann, der Vertraute Hitlers, demnächst in London eintrifft, um Vorschläge über Ausfuhrsbegrenzungen und Vermittlungsanträge in der Frage des italienisch-französischen Konflikt zu überreichen. Als Gegenleistung verlangt Deutschland neue finanzielle Konzessionen, unter anderem verlangt Hitler die Rückstattung der an England geleisteten 120 Millionen Pfund Sterling auf Konto Reparationen. Eine gleiche Forderung wird an Paris auf Rückzahlung von 500 Millionen Pfund Sterling erhoben werden.

## Roosevelt spricht vom „Sturm — der über den Ozean kommt“

Washington. In seiner Botschaft an den Kongress spricht Präsident Roosevelt „von den Zeichen des Sturmes, die über den Ozean kommen.“ Der Krieg sei zwar verhindert worden, der Frieden jedoch nicht gesichert. Im übrigen unterscheidet sich die Rede nicht von den früheren Reden des Präsidenten über die Gefahr, die von den totalitären Staaten droht — sie liegt durchaus auf der Linie der Propaganda für die nächsten Präsidentenwahlen.

## 5-einhalb Millionenraub in Kronstadt

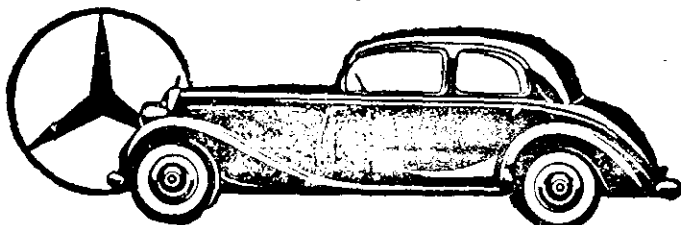
Die Hauptkassa der OSA ausgeraubt und 150.000 Lei Kleingeld zurückgelassen

Kronstadt. Vergangene Nacht wurde hier ein beispiellos fieser Kassensraub vollführt. Bisher unbekannte Räuber sind in die Kasse der OSA eingedrungen, schweißten die Hauptkassa auf und entnahmen derselben den Bargeldvorrat von 5 1/2 Millionen Lei, während sie das Kleingeld von 150.000 Lei, scheinbar wegen seiner Schwere, unberührt ließen.

Der Raub wurde in der früh um 3 Uhr bemerkt und die Untersuchung ergab, daß die Banditen mit Gummihandschuhen arbeiteten, damit keinerlei Spuren zurückbleiben. Laut Feststellung der Behörden haben die Tat die beteiligten Kassenschränker Broitman u. Schwarz begangen, die kürzlich auch die Krankenkassa in Neumarkt und Hermannstadt plünderten.

## MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager.

Ver- Gebr. Friedrich A.-G. Lemelshwar IV., Bulo- treter: J. G. Duca Nr. 27.

## Schlachtviehausfuhr unter einheitlicher Kontrolle der Vieh-Exportsyndikate

Das Finanzministerium hat allen Zollämtern mitgeteilt, daß die Union der Syndikate für die Nationalisierung der Viehausfuhr den gesamten Export von Schlachtvieh registriert und kontrolliert und daß demzufolge auch die Ausfuhr von Pferden für die Schlächtereien unter diese Kontrolle fällt. Die Viehausfuhr nach den Ländern mit festgelegten Kontingenten für die Einfuhr aus Rumänien, muß daher un-

bedingt bei dem zuständigen Syndikat für die Nationalisierung der Viehausfuhr registriert werden. Die Zollämter wurden angewiesen, bei der Ausfuhr von Schlachtvieh, sowie beim Export von Schlachtpferden immer das Exportzertifikat des zuständigen Syndikates zu verlangen, damit die Kontrolle der Ausfuhr möglich ist und die Erschöpfung der Kontingente rechtzeitig festgestellt werden kann.

## Kleider und Häuser aus Glas in Amerika

Die neuen Kleider der Damen — wenigstens in Amerika — sind aus Glas, — wenn man sich ein neues Haus baut, so sind die Steine aus Glas, — wir kommen langsam und allmählich in das gläserne Zeitalter hinein. Hemd, Wäsche und Strümpfe aus Glas, gläserne Wolle und gläserne Bausteine, durch die man nicht hindurchsehen kann, die aber für Licht von brauchen höchst durchlässig sind, das sind die letzten Errungenschaften. Die Glasfasern, aus denen die Fäden gesponnen werden, sind nur 1/10 oder 1/15 so dick wie menschliches Haar, zugleich aber so biegsam und stark, daß man sie scharf umbiegen kann, ohne daß sie brechen. Man benutzt Glaswatte zum Beispiel auch in Gärten zum Bedecken der Pflanzen, und man hat gefunden, daß sie einen sehr guten Schutz darstellt. Die aus Glasfasern gesponnenen Stoffe sehen aus wie schönste Seide, und man kann sie ohne Bedenken waschen. Solche Glasgewebe werden als fast unzerstörbar gepriesen. Die gläsernen Steine, aus denen man in Amerika Häuser baut, isolieren gegen Hitze und Geräusch; außerdem sind sie feuerfest und lassen sich ebenso leicht reinigen wie Fenster-

scheiben.

URANIA-KINO, ARAD  
Le. von 12-32

Banater und Siebenbürger Promiere! — Nach dem Roman von Erich Maria Remarque

## Drei Kameraden

Taylor — Margarete  
Robert Young — Um 8, 5, 7, 15 und 7, 15 Uhr.

## Kontrollversammlungen in Banat

Fortsetzungswiese bringen wir die weiteren militärischen Kontrollversammlungen in Banat.

In Lormac am 8. und 10. Jänner; in Nighdorf am 11. und 12. Jänner; in Baloba am 18. Jänner; in Sinerfig am 19., 20. und 21. Jänner; in Buzsch am 26., 27., 28., 29., 30. und 31. Jänner; in Refasch am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Feber; in Beling am 11. Feber; in Ghizela am 12. Feber Pantoba und am 13. Feber Ghizela; in Lippa vom 25. bis 28. Feber.

## Traktore sind steuerfrei

Bukarest. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß in Zukunft die Traktore steuerfrei sind und die bisher eingehobenen 1500 Lei nicht mehr bezahlt werden müssen.

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solva-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdauung, bei verborbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sichert volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Lei. In allen städtischen und Provinz-Apotheken und Drogerien zu haben.

## Amerik. Flieger den Südpol erreicht

Washington. Der berühmte amerikanische Flieger Lincoln Fawcett teilte im Radiowege mit, daß er die den Südpol umgebenden Eisberge erreichte. Die übrigen Mitglieder seiner Expedition befinden sich nun auf der Suche nach einem Landungsplatz.

## Bevölkerungszuwachs in Westschweiz

In der kleinen Gemeinde Westschweiz mit 1300 Einwohner gab es im vergangenen Jahr 37 Geburten (19 Knaben und 18 Mädchen) und 18 Todesfälle. Das Defizit hat demzufolge dort um 19 Personen zugenommen. Getraut wurden 11 Paare.

## Generalversammlung des Krader Roten Kreuzes

Wie mitgeteilt wird, findet die diesjährige Generalversammlung des Krader Filiale des Roten Kreuzes am 29. Jänner vorm. 11.30 Uhr auf der Präfectur statt.

## Die neueste Modetendenz: der „goldene“ Handschuh

Die feinsten und teuersten Handschuhe der Welt werden nicht aus Seide oder aus irgendwelchen Pflanzfasern gesponnen und gewebt, sondern aus dem feinen, haarähnlichen Gespinnst eines Krebsfisches im Mittelmeer. Mittels dieses Gespinnstes fertigt das Tier sich an die Felsen und hält sich daran fest. Dieses Gespinnst ist außerordentlich fein, von goldgelber Farbe und sehr stark. Für ein einziges Paar Handschuhe ist eine solche Menge Gespinnst nötig, daß allein das Sammeln des Materials eine kostspielige Angelegenheit ist und nur ganz reiche Leute sich solche Handschuhe leisten können. Man bezeichnet dieses Gespinnst in Südeuropa als „Goldenes Netz“.



### Ukrainer in Amerika fordern die Errichtung eines ukrainischen Staates

New Jersey. Der Vollzugsausschuß der ukrainischen Emigration in Amerika hat auf seiner Tagung am 7. und 8. Jänner nachts eine Resolution angenommen, in der die Unabhängigkeit der europäischen Ukraine, die eine Bevölkerung von 45 Millionen umfassen würde, gefordert wird.

### Eisblöcke auf der Donau gesprengt

Galati. Nach einer einwöchigen Arbeit konnte das Eis auf der Donau gesprengt werden, so daß zahlreiche Dampfschiffe von größerem Format gestern ihre Fahrt nach Constanza aufnehmen konnten.

### Bevölkerungsbewegung in Gottlob

In Gottlob sind im vergangenen Jahr 26 Personen (14 Frauen, 10 Männer und 2 Kinder) gestorben und 25-mal ist der Storch erschienen, um 12 Knaben und 18 Mädchen zu bringen. Getraut wurden in dieser ziemlich großen Gemeinde nur 7 Paare.

### Verlobungen in Kessel

In der Kleinen Kolonie bei Kessel führte Johann Schlupp Fräulein Barbara Eberle zum Traualtar. Fräulein Eberle hat sich vorerst mit Fräulein Katharina Lisch und Jakob Lisch mit Fräulein Barbara Kleemann. In Kessel selbst hat sich Nikolaus Scherer mit Fräulein Anna Schmidt aus Kalatka verlobt.

### Puhmann-Tee mildert rasch auch stärksten Husten

Auch für Kinder! — Alle Apotheken führen ihn. — Die ca 125 Gr. Orig. Packung Lei 144.— Depot: „Digitalis“, Orästie, Abt. 842A.

### Johannisfelder 17-jähr. Mädchen verübt Selbstmord

Wie aus Johannisfeld gemeldet wird, ist dort die 17-jährige Maria Wehler an den Folgen einer Vergiftung gestorben.

Maria Wehler war vor 3 Wochen eine Entzündung erkrankt und wurde damals im Staatshospital in Behandlung genommen. Ihr Zustand hat sich aber ständig verschlimmert und schließlich wurde sie nach vierzehntägiger Behandlung nach Hause geschickt, wo sie, ohne den Grund ihrer Tat anzugeben, nun am 5. Jänner gestorben ist.

### Danater Getreidemarkt

Weizen Winterpreis	380 Lei
Altmais	380 „
Neumais	335 „
Buttergerste	380 „
Braugerste	410 „
Hafer	400 „
Rübe	300 „
Rottklee	2000 „
Süßroggen	5000 „
per 100 Rilo.	

### Schneelawine tötet vier Touristen

Alpenfurt. Eine aus 6 Touristen bestehende Gruppe wurde auf dem Kreuzkogel von einer Lawine verschüttet. 2 von ihnen wurden durch eine Rettergruppe gerettet, während die übrigen 4 den Tod fanden.

### Landwirtschaftliche Steuern werden zum Bau von Straßen verwendet

Bukarest. Im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes werden die Erträge der landwirtschaftlichen Steuern, die jährlich etwa 800 Millionen Lei betragen, in Zukunft den Statthaltereien sowie den Gemeindeverwaltungen überlassen. Die den Statthaltereien und Gemeinden dieserart zufließenden Beträge werden zum Bau von öffentlichen Gebäuden, Straßen usw. verwendet.

### Riesentrüstungen Amerikas

240 Milliarden für Werkzeugzeuge  
Washington. In politischen Kreisen ist man dahin unterrichtet, daß Präsident Roosevelt in der zweiten Wochstakt, die er kommende Woche an den Kongress richten wird, für Rüstungszwecke einen Kredit in Höhe von einer Milliarde 626 Millionen Dollar (über 240 Milliarden Lei) anfordern werde.

### Chamberlains Abreise nach Rom

Wie aus London gemeldet wird, reisen der englische Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Halifax heute, Dienstag, vormittags 11 Uhr aus London zu ihrer Rom-Reise ab. Sie treffen nachmittags 4 Uhr in Paris ein, wo sie bei Ministerpräsident Daladier zu Gast sein und um 7 Uhr wieder weiterreisen werden.

### Der älteste Mann in Gottlob gestorben

Wie man uns aus Gottlob schreibt, ist dort gestern der älteste Mann der Gemeinde, Eberhardt Schürer, im Alter von 92 Jahren gestorben.

### Unterirdisches Verbindungsnetz zwischen Eisenbahnstationen

Da in letzter Zeit mehrere 1000 Telegrafmasten der Staatsbahn durch Schneestürme umgelegt und die Sicherheit des Zugverkehrs gefährdet wurde, hat die Eisenbahngeneraldirektion beschlossen, die Eisenbahnstationen in Zukunft durch unterirdische Telefon- und Telegrafleitungen miteinander zu verbinden.

### Polizeiliche Anmeldung auch für Gäste verpflichtend

Die Kraker Stadtleitung verfügt, daß in Zukunft auch jene Personen beim Populationsamt angemeldet werden müssen, die nur aus Besuch kommen. Diese Anmeldung muß spätestens 12 Stunden nach Eintreffen des Gastes erfolgen. Zuwiderhandlungen werden mit 1—30 Tage Gefängnis oder 50—2000 Lei Geldstrafe belegt.

### Spezialkarnett für Hotelgäste

Laut dem Artikel 48 des Touristengesetzes erhält jeder Gast bei seiner Ankunft in ein Hotel oder Pension ein Formular, das ausgestellt werden muß, ansonsten eine Strafe von 500 bis 2000 Lei vorgesehen ist. Das Nationale Touristenamt hat nun ein einheitliches Karnett anfertigen lassen, in welchem nur der unbedingt nötige Text vorkommt. Ein solches Karnett kostet 13 Lei und kann bei der Zentrale des „Oficiul National de Turism“, Bukarest, Str. Wilson 8 oder Societatea Romanica, Bukarest, Str. Doamnei 1, 2. Stock bestellt werden.

### Jagd zu Ehren Cianos am 19. Jänner bei Semlin

Wie verlautet, soll die Jagd zu Ehren Graf Cianos nicht in den Waldungen stattfinden, sondern in Semlin bei Belgrad.

### Todesfälle

In Perjamoch verstarben Nabel Arbelaan, 53 Jahre alt, Julius Kova 30 Jahre alt und Karl Glich, 78 Jahre alt.  
In Wetschehausen ist nach langem, schweren Leiden Johann Scheböl im Alter von 46 Jahren gestorben.  
In Kessel ist Barbara Lisch im Alter von 85 Jahren gestorben.

### Elternfreunden

In Reglebachhausen brachte der Storch den jungen Ehepaaren Michael Krabi und Frau und Georg Bayer und Frau je ein gesundes Mädchen.  
Dem Kreuzstättener Elternpaar Rospar Lorenz und Frau schenkte der Storch ein Mädchen, das in der Laufe den Namen Margaretha erhielt.

### Selbstmord in Haxfeld

In Haxfeld hat sich der 38-jährige Diener der Wertungsgesellschaft Anton Helfrich erhängt.

### Bruderliebe zwischen Tschechen und Ungarn:

# Nach dem Muntacser „Krieg“ — neuer Zwischenfall bei Ungvar

Wird Muntacs u. Ungvar der Tschechoslowakei zurückgegeben?

Am Dreikönigstag trug sich bei Muntacs, an der neuen ungarisch-tschechischen Grenze ein Ereignis zu, das selbst das Ausland in höchste Erregung versetzte.  
In den frühen Morgenstunden entstand zwischen tschechischen und ungarischen Militärabteilungen ein Feuergefecht, in welches sich später auch die tschechische Artillerie einschloß.

Die Artillerie hat die Stadt Muntacs unter Feuer genommen und mit kleineren Unterbrechungen dauerte der „Krieg“ bis Freitag in die Nachmittagsstunden. Schließlich versuchte man auf beiden Seiten eine Verständigung herzustellen, was auch gelungen ist.

Der Kampf hatte 7 Tote bei den Ungarn, wie auch viele Verletzte auf beiden Seiten zur Folge.  
Außerdem wurden in Muntacs mehrere Häuser von Granaten zerstört.  
Auf eine energische Protestnote der ungarischen Regierung in Prag wurde zwischen den beiden Regierungen ein Abkommen getroffen, das eine gemischte tschechisch-ungarische Kommission den blutigen Zwischenfall untersuchen und die Schuldigen herausfinden werde.

### 49-gliedrige Bukowinaer Nord-Bande raubt 10 Millionen Lei

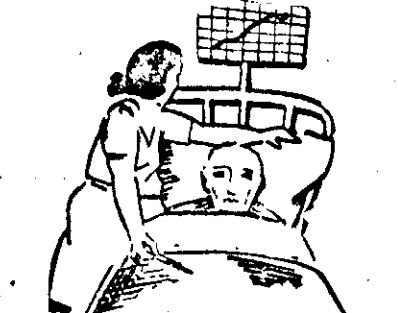
Storofineti. Wir berichteten vor einigen Wochen, daß es der Genbarmerie in Storofineti gelang, eine große Nord- und Raubbande festzunehmen, die aus 49 Mitgliedern besteht. Die Unterfuchung, die 4 Wochen lang andauerte, stellte fest, daß die Bande unter der Führung eines Mannes namens Danila Blab aus der Gemeinde Jagefti stand und seit dem Jahre 1925 ihr Unwesen trieb.

und an Waren und Bargeld über 10 Millionen Lei geraubt.

In der Gemeinde Chubel wurde das mächtige Lager der gestohlenen Waren und der Waffen gefunden, mit welchen die Bande auf ihren Raubzug ausging. Ein Raubmord wurde in der Mühle Kraft in Dorneft verübt, wo der Nachtwächter erschossen und 30.000 Lei geraubt wurden. In Rabautt erschossen die Banditen das Beamtenhepaar, die Kustubelar und raubten 2000 Lei, ebendort ermordeten sie auch den Kaufmann Glaubach. Bei einem Heberfall auf das Bankhaus Mihaileni in Dorohoi wurde der Kassier Topolowski ermordet und 15.000 Lei geraubt.

Während der Untersuchung kam es am 2. Jänner nachts zu einem neuen Zwischenfall, indem in der Nähe von Ungvar ungarische Grenzwachter und tschechische Soldaten aufeinander schossen. Nach heftigem Feuergefecht in dessen Verlauf die Ungarn die Demarkationslinie überschritten, konnten die Offiziere sich gegenseitig verständigen und wurde das Feuer eingestellt.  
Die ausländische Presse ist über diese Zwischenfälle sehr ungenügsam und behauptet, daß diese Ereignisse das Wiener Abkommen verletzen. Uebrigens will man aus Kreisen der in Wien eingeseßten Grenzregulierungskommission wissen, daß die Städte Muntacs und Ungvar wieder den Tschechen zugeurteilt wurden und daß die Tschechen mit ihrer Handlung eigentlich diesem Entschluß noch vor der amtlichen Verlautbarung Geltung verschaffen wollten.

### Bei Krankheiten bekämpft zuerst das Fieber

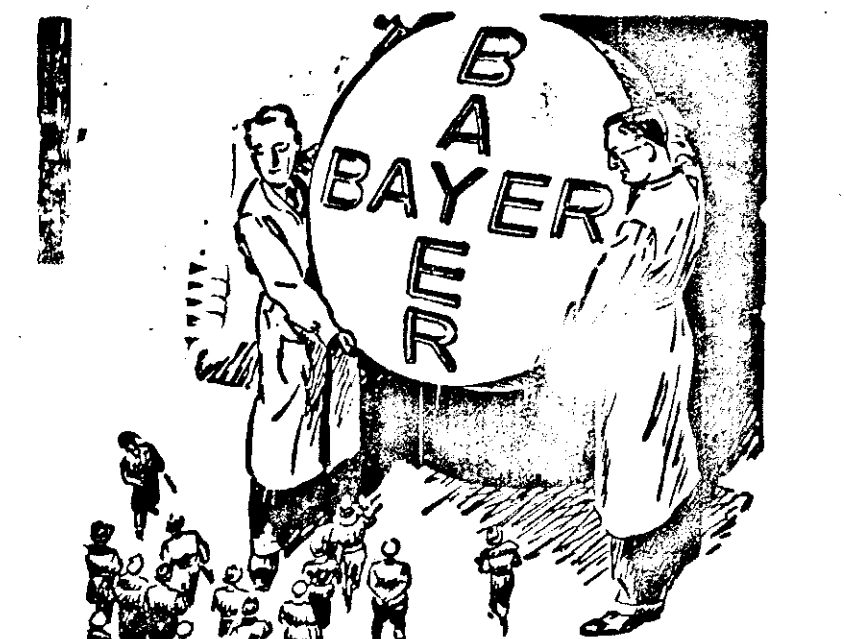


— Siehe, die Temperatur ist gestiegen. Woher kommt es?  
— Ich mache Dir am ganz in Körper mit Carmol eine Einreibung und es wird sofort fallen.  
\*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 23 Lei.

### Wann trägt das Eis?

Um die Gefahr, die jede Eisfläche in sich birgt, richtig zu erkennen, muß man zwei bis drei Zentimeter für einen Erwachsenen noch zu schwach ist. Erst bei einer Stärke von 5—6 Zentimeter kann das Eis von Erwachsenen gefahrlos betreten werden. Bei einer Dicke von 10—12 Zentimeter kann man das Eis mit leichteren Fußwerkzeugen betreten.

Dem Ausgang der eingeleiteten Untersuchung sieht man mit Spannung entgegen.



Damit es endlich alle sehen!  
Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz. Achten Sie auf dieses Kennzeichen wie auf Ihren eigenen Vorteil. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse Nachahmungen und Ersatzprodukte zurück.  
**ASPIRIN**  
NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ

SPORT

Rapid-Wien gewann den Tschammer-Pokal

Rapid-Wien gewann den Tschammer-Pokal 3:1 (1:1). Gestern wurde im Berliner Stadion das Schlußspiel um den Tschammer-Pokal 1932 zwischen den Mannschaften Rapid-Wien und Sport Verein Frankfurt ausgetragen.

300 Gäste bei einer Hochzeit in Reglebachhausen

In Reglebachhausen führte der Landwirt Karl Stein Fräulein Helene Luransky zum Traualtar. Die Trauzeugen waren Josef Stein und Peter Luransky. Die Trauung ging in der römisch-kath. Kirche vor sich.

Ein Rino 540 Meter tief in der Erde

Das tiefste Rino der Welt befindet sich in Oberhausen (Rheinprovinz). Es liegt am Grunde einer ehemaligen Kohlengrube in etwa 540 m Tiefe und bietet 100 Personen Raum.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, seitgedruckt 2 Bei, kleinste Anzeige 10 Bei. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden.

Schmiedehilfe wird sofort aufgenommen, militärfreier wird bevorzugt, bei Franz Jotter, Mergiberg, Sub. Timis-Lorontal.

Bäder-Einrichtung samt Hochöfen zu verkaufen. Adresse in der Vertretung des Blattes.

Beauner Gengst, Oldenburg-Roman-Rasse, 8 Jahre alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Martin Mihailovitch Nr. 184 Schönborn (Sub. Arab).

8er MWS-Dreschmaschinen und 6er Nitelson-Dampffessel zu verkaufen bei Schneemann, Bata, Sub. Sederin.

Wingerfamilie die imstande ist 6 hoch Weingarten zu bearbeiten und auch die Kellerarbeiten versteht, kann sich zwecks sofortiger Aufnahme bei Alexander Giurita, Gemeindevater in Soco-Romana, Sub. Caros interessieren.

Geprüfter Gärtner übernimmt alle in die Gärtnerei einschlägige Arbeiten, wie Gärtnereianlagen, sowie Hof- und Lustige Parkierungen, der jeweiligen Witterung entsprechend. Anträge und Zuschriften an die Administration des Blattes erbeten.

Wichtig! Musskapseln! Notendapier für Märkte, 10-reihig, in Bänden zu 40 Blätter gebunden. Bei 18 das Stück und normales Notendapier mit 14 oder 16 Reihen 2 Bei der Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Kapphengst, 172 cm hoch, Staatsabkannung, 3 1/2 Jahre alt, eine Kappstutze mit Fohlen, 4 Jahre alt, zu verkaufen bei Martin Senhardt, Kreuzhätten (Cruceni) No. 204 (Sub. Arab).

Durchführungsverordnung der Front der Nationalen Wiedergeburt

Rechte und Pflichten der Mitglieder der neuen Staatspartei

Bucaresti. Die bereits angekündigte Durchführungsverordnung zum Organisationsgesetz der „Front der nationalen Wiedergeburt“ ist erschienen und hat folgenden Wortlaut: Art. 1. Die Front der nationalen Wiedergeburt ist die einzige politische Organisation in Rumänien.

Ziel und Zweck der neuen Organisation

Art. 2. Die Front verfolgt das Ziel, die allgemeine Mission des Landes durch die Förderung der nationalen Idee und der Solidarität seiner Söhne, durch die Stärkung der Familie als soziale Zelle zu erhöhen, ferner durch die Entwicklung des christlichen Glaubens ein neues Geistesleben und eine autochthone Kultur, durch die Ehrung der Arbeit und durch die Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht aber das materielle Wohlergehen des Vaterlandes zu gewährleisten.

Art. 3. Jeder rumänische Mann und jede rumänische Frau kann die Aufnahme in die Front der nationalen Wiedergeburt verlangen, falls sie die höheren Zielsetzungen und Ideale der Bewegung wirklich ehrlich teilen und falls sie einen von der Verfassung bestimmten Beruf ausüben, nicht vorbestraft sind und sich der inneren Disziplin der Front unterwerfen.

Art. 4. Die Einschreibung der Mitglieder erfolgt bei dem Sekretariat der zuständigen Gemeinde, welches innerhalb von drei Monaten über das Aufnahmegeheiß entscheidet.

Art. 5. Jedes Mitglied der Front ist in die Lage versetzt, einen persönlichen Beitrag zu der Verwirklichung der Zielsetzungen der Front zu leisten, wobei er von seinen individuellen und Freiheitsrechten, die durch die Verfassung gewährleistet sind, freien Gebrauch nehmen kann.

Selbständige Minderheiten

Art. 6. Die politische Tätigkeit der Mitglieder der Front wird innerhalb der kulturellen oder berufsmäßigen Organisation abgewickelt, deren Funktion gesetzlich erlaubt ist. Die ethnischen Minderheiten, die sich in die Front aufnehmen lassen, können in den eigenen Sektionen die Rechte ausüben, die ihnen durch die gegenwärtigen Gesetze zugesichert wurden.

Art. 7. Die „Front der nationalen Wiedergeburt“ hat die Pflicht, für die eigene grundlegende Ideologie der Bewegung Propaganda zu betreiben und die öffentliche Meinung des Landes in dieser Hinsicht zu gestalten. Die Front vertritt die bürgerlichen und beruflichen Interessen der Bevölkerung vor der Regierung, an welche sie alle Wünsche weiterleitet. Sie informiert schließlich die Regierung über den Gang der öffentlichen Verwaltung.

Art. 8. Es ist den Vollzugsorganen der Front der nationalen Wiedergeburt verboten, Interventionen persönlichen Charakters, aber auch allgemeiner Natur bei den Behörden zu tätigen. Sie können jede Beschwerde oder jedes Anliegen direkt und ausschließlich an die Regierung weiterleiten. Das geschieht im Wege des Generalsekretärs der Front.

Keine persönlichen Interventionen

Art. 9. Die beratenden Organe der Front sind das Direktorat und der höhere Nationalrat.

Zusammensetzung der Direktion und des Nationalrates

Art. 10. Das Direktorat besteht aus 24 Mitgliedern und zwar: acht Vertretern der Landwirtschaft und dem manuellen Arbeit, acht Vertretern der Industrie und der Kunst und eben- falls acht Vertretern der intellektuellen Berufe. Diese gehören auch dem höheren Nationalrat von Amte wegen an.

Art. 11. Der höhere Nationalrat besteht aus 150 Mitgliedern und zwar je 50 Vertretern der oben angeführten drei Hauptbeschäftigungsgruppen.

Art. 12. Die Mitglieder des Direktorates und des Nationalrates werden durch königliches Dekret auf Vorschlag des Ministerrates ernannt. Ihr Mandat dauert auf zwei Jahre.

Art. 13. Die Sitzungen der beratenden Organe finden unter dem Vorsitz eines der bedeutenderen Mitglieder statt, welches durch Auslosung bestimmt wird. Der Ministerpräsident oder sein Stellvertreter kann wann immer diese Sitzungen einberufen, und auch den Vorsitz in ihnen führen. Regelmäßig treten die Organe auf Einberufung des Generalsekretärs zusammen, oder wenn ein Drittel der Mitglieder eine Sitzung verlangt.

Art. 14. Der höhere Nationalrat bestimmt und formuliert die politischen Direktiven der Front, macht Beobachtungen über den Gang der Verwaltung, begutachtet die Kandidaturen für die Verwaltungsräte, für die Wahlen in das Parlament, sowie in die Wahlen für die Berufsständeschäften.

Art. 15. Das Direktorat entscheidet in dringlichen Fällen in denselben Angelegenheiten, die sonst dem Wirkungsbereich des höheren Nationalrates vorbehalten sind. Das Direktorat kontrolliert und lenkt die innere Verwaltung der Front und verhängt Disziplinarstrafen. (Fortsetzung folgt.)

Wie geschieht die Lehrlingsaufnahme?

1. Die Lehrlingskontrakte dürfen auf nicht weniger als drei, höchstens aber vier Jahre lauten. Diese Zeitdauer wird vom Tage der Inregistrierung bei der Arbeitskammer gerechnet.

2. Der Lehrlingskontrakt muß spätestens einen Monat nach dem Dienstantritt inregistriert werden.

3. Die Probezeit beträgt höchstens drei Monate, ebenfalls vom Tage der Registrierung bei der Arbeitskammer gerechnet. Wenn der Arbeitgeber feststellt, daß der Lehrling untauglich für das Fach ist, kann er dies mindestens vier, höchstens aber sechs Monate nach dem Dienstantritt des Lehrlings den Eltern oder Vormund oder der Handelskammer melden, worüberfalls bleibt der betreffende Arbeitgeber für die mangelhafte fachmännische Ausbildung des Lehrlings verantwortlich.

4. Der Lehrling kann nur in seinem Fach beschäftigt werden, und zwar mit Achtfunden-Arbeitszeit.

5. Der Kontrakt ist in drei Exemplaren zu fertigen u. der Arbeitskammer mit separatem Besuch einzureichen, was der Arbeitgeber zu besorgen hat.

Lehrlinge aufnehmen, der ein Meisterbuch und ein Brebet besitzt. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, für den Lehrling die Krankentafelgebühren zu zahlen, Schulrequisiten zu besorgen u. dem Lehrling freie Zeit für den Besuch der Lehrlingschule zu gewähren. Dem Lehrling gebühren 15 Tage Urlaubzeit im Jahr. Uebertretungen werden mit Geldstrafe von 500-2000 Lei geahndet.

Strahlen die 400 Meter mächtige Gesteinsblöcke durchdringen

Aus dem Weltraum kommen dauernd Strahlen zu uns nieder, deren Wesen man erst in neuerer Zeit erforscht hat. Diese sogenannten Ultrastrahlen vermögen sogar Gesteinsblöcke von 400 und vielleicht noch mehr Metern Mächtigkeit zu durchdringen, wie jüngst in einem Bericht festgestellt wurde. Auch auf dem Grunde des Bodensees konnte die Ultrastrahlung nachgewiesen werden.

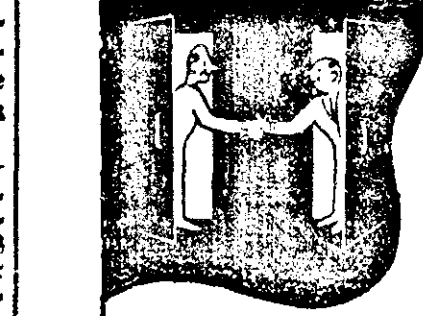
Ball-Einladungen

in schöner Ausführung liefert schnell und billig die Buchdruckerei

Phönix (Araber Zeitung), Arab. Piazza Klebner Nr. 2.

Die deutsche Weltensnation

40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang



Gestern haben sie sich verlobt! Das Hochzeitspaar umarmt Herr Müller seinen Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen S. Kreis-Kurzwellen Superhet Graeger 45 W besitzt, ist's mit allen Kreis- und Querstrahlgeräten beim Suchen seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfangers Graeger 45 W ermöglicht jetzt lautlose Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM 265.-. Unvergleichliche Vorführung

bei Sig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft Arab. Bul. R. Ferd. 27.



Briefkasten

Josef W.-g., Bippa. Die Finanzabteilungen wurden durch eine Rundverordnung des Finanzministeriums angewiesen, die im Art. 39 des Gesetzes über die Organisation des Handelsschulwesens vorgesehenen Steuerermäßigungen nur den Absolventen der Handelshöhen, Handelsschulen und Handelsakademien zu gewähren. Nunmehr wurde eine Klartellung dieser Frage durch das nationale Wirtschaftsministerium herbeigeführt, daß diese Steuerbegünstigungen auch den Absolventen der früheren unteren und höheren Handelsschulen gebührt, so daß die Weisung des Finanzministeriums in dieser Hinsicht richtiggestellt wurde. Die Anwendung der Steuerermäßigung für Absolventen der Handelsschulen wird schon jetzt auf Verlangen der Interessenten durchgeführt.

Anonymus, Arab. Obzwar auch Ihr Schreiben denselben Weg zum Papierkorb gegangen ist, den alle anonyme Briefe zu gehen pflegen, wollen wir Ihnen doch den Rat geben, in der Zukunft weniger fremdnationale und mehr deutsche Zeitungen zu lesen, dann werden Sie sich gewiß über solche Artikeln nicht ärgern müssen, die das in Frage stehende Blättchen nicht für deutsche sondern für seine anders-nationale Leser geschrieben hat. Im übrigen scheinen Sie der einzige zu sein, der in einer fremdnationalen Zeitung einen deutschfreundlichen Artikel sucht u. sich dann ärgert, wenn er sich enttäuscht. Alle andere Volksernennen wissen genau wo ihr Platz ist u. welche Zeitung sie lesen sollen.

„Schnelberlin“, Olara. Wegen Mobeblätter müssen Sie sich direkt an den Mobeblattverlag Otto Berger, Seipzig 1, Bestfalls 92 wenden.

Adam S.-a, Grabah. Der Wandwurm hat einen fednadelgroßen Kopf, einen zwirnsadenähnlichen Hals und je nachdem hunderte bis 1200 und 1300 Glieder, in deren jedem bis zu 50.000 Eier enthalten sein können. 2. Das Hühnerweiss enthält 85,8 Prozent Wasser, 12,4 Prozent Eiweiß, 0,3 Prozent Fett, 0,7 Prozent Kohlenhydrate; das Hühnergelb enthält 0,8 Prozent Wasser, 16,2 Prozent Eiweiß, 31,8 Prozent Fett und 0,1 Prozent Kohlenhydrate. Das ganze Ei ist als Nahrungsmittel wertvoller als Eiweiß oder Gelb allein.

Lustiges

Er weiß Bescheid „Warum weinst du, Jim?“ „Weil Tom mich schlug!“ „Und weshalb schlugst du mich zurück?“ „Weil denn Tom wieder zu der Reihe gewesen wäre!“ Lustiger Beruf „Rein, ich werde Sie niemals heiraten, bitte vergessen Sie mich!“ Er: „Das ist leicht gesagt — ich bin von Beruf Gedächtniskünstler!“ Bergsteigerung „Können Sie mir das Wort Erfahrung definieren?“ „Ja — Erfahrung ist das, was einem bleibt, wenn man alles andere verloren hat!“ Bürgerlicher Ausgang „Aber, Siebling, was hast du nur gegen meine Regelabende. Ich habe doch gestern beim Nachhausekommen wirklich keinen Bärm gemacht.“ „Rein, du nicht, aber deine drei Freunde, die dich trugen!“